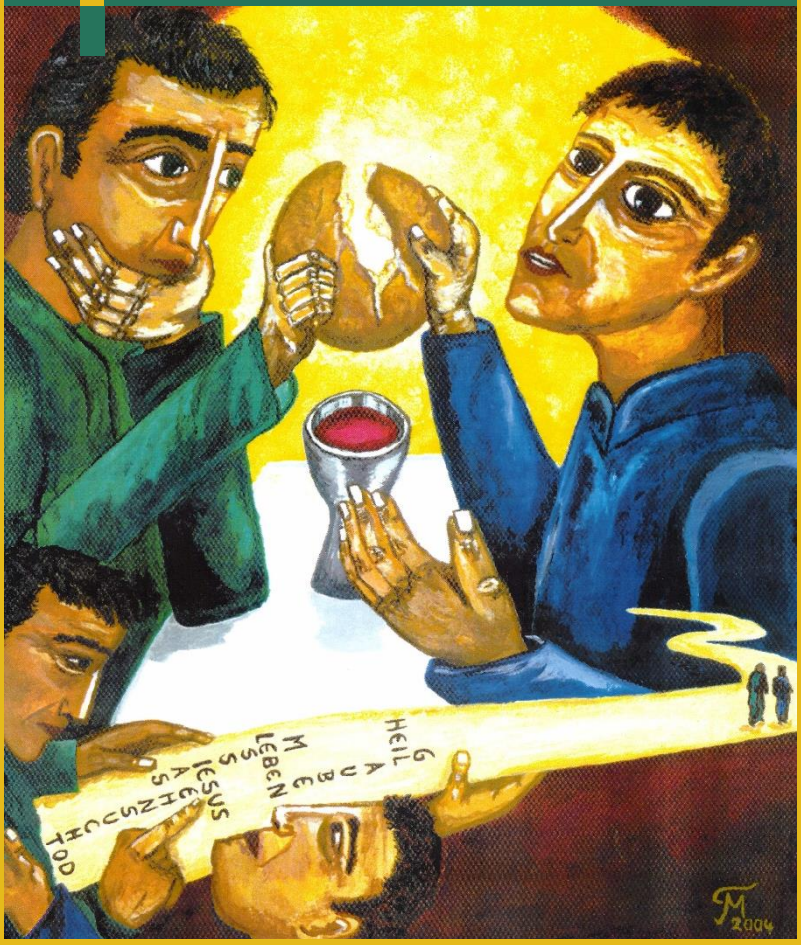
SONDERAUSGABE

St. Bernward Ilsede

Kirchen-Navi

Ausgabe Nr. 4
Ostern 2020



Ilsede | Steinbrück | Lengede | Hohenhameln

EMMAUS ist da, wo Menschen teilen, Freude und Hoffnung, Trauer und Angst,
Sehnsucht und Glauben, Gottes Wort und Lebens-Geschichten,
Brot und Wein, Tod und Leben, EMMAUS ist hier und da.

Da sind zwei unterwegs. Der Schock sitzt ihnen in den Knochen und Trauer liegt ihnen schwer auf dem Herzen. Die Hoffnungen sind begraben, Ängste gewinnen die Oberhand. Was in den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus vor sich geht, das haben wohl viele von uns schon erlebt. Sicher auch, dass es guttut, Abstand zu gewinnen, sich manches von der Seele reden zu können. Die Jünger machen dabei die Erfahrung, dass Jesus plötzlich in ihrer Mitte ist, sich neuer Sinn erschließt, das Herz Feuer fängt in Hoffnung und Zuversicht.

„Corona“ hat die Welt im Griff. Sie scheint fast still zu stehen, denn das Leben ist sehr eingeschränkt. Auch vor den Kirchentüren hat es nicht Halt gemacht. Gottesdienste und andere Aktivitäten können bis auf Weiteres nicht stattfinden.

„Fällt Ostern aus?“ so fragte mich ganz entsetzt jemand. Nein, auf gar keinen Fall! Jetzt schon mal erst recht nicht! Anders als wir es gewohnt sind, aber – so hoffe ich – intensiv und erfahrbar findet Ostern statt. Kirche ist ja nicht in erster Linie ein Gebäude. Kirche sind die Menschen: Das sind Sie! Das bist Du! Das bin ich! Wir wollen aufeinander achten, in unseren Hausgemeinschaften miteinander beten, Gott danken und bitten. Sonntags werden in ökumenischer Verbundenheit viele Kirchen ihre Glocken um 10:30 Uhr läuten und einladen zum Gebet. Ein schönes Zeichen. Gebetsimpulse finden Sie in diesem Heft.

Die Tage vor Ostern und das Fest selbst laden ein zum Einander-begleiten auf den Wegen des Alltags und Teilen von Gottes Wort und Leben. Gründonnerstag – Karfreitag – Ostern mit ihrer Botschaft von einer Liebe, die sich durch nichts aufhalten lässt (auch nicht durch den Corona-Virus), können auch heute wieder in den Herzen Hoffnung, Zuversicht und Freude entzünden, wenn wir uns jetzt auf die wesentlichen Werte eines Mit- und Füreinanders besinnen.

Gemeinsam mit Pater Jacob und Diakon Miosga wünsche ich Euch und Ihnen ein hoffnungsreiches, liebevolles und lebensfrohes Osterfest weit über die Feiertage hinaus!

Euer und Ihr

Thomas Mogge, Pfarrer

Maßnahmen in unserer Pfarrgemeinde aufgrund von COVID-19

Dr. Christian Heimann, Pfarrer Thomas Mogge, Bernd Reinsch

Wir haben die gesellschaftliche Verpflichtung, alles zu tun, um die Verbreitung des Virus zu verringern und vermeidbare Risiken für die Gläubigen zu minimieren. In einer Sondersitzung des Pfarrgemeinderatsvorstandes am 13. März haben wir uns einstimmig den Empfehlungen des Bistums angeschlossen. Daraus leiten sich aber für uns sehr schmerzliche Maßnahmen ab:

- Die Firmung und die Erstkommunionfeiern werden verschoben.
- Firm- und Erstkommunionvorbereitung entfallen.
- Alle Gottesdienste entfallen bis auf Weiteres.
- Diese Regelung bezieht auch insbesondere die Gottesdienste in Karwoche und Osterzeit mit ein.
- Alle Veranstaltungen der Pfarrgemeinde entfallen.
- Die Sitzungen der Gremien entfallen.

Alle beschriebenen Regelungen gelten ab jetzt bis auf Weiteres.
Unsere Geistlichen stehen natürlich weiterhin für seelsorgerische Gespräche und Unterstützung zur Verfügung. Außerdem sind Telefonseelsorgesprechstunden geplant.
Uns ist sehr bewusst, wie hart diese Maßnahmen das gemeindliche Leben verändern. Wir versuchen, kreativ neue Wege zu gehen – beispielsweise durch Vorschläge für Hausgottesdienste und andere Aktionen.

Bei dieser Entscheidung haben wir insbesondere das Risiko für die Schwächeren unserer Gemeinde – die Jungen und die Älteren – in den Blick genommen. Wir wollen über die uns zur Verfügung stehenden Medien – wie Internet, Presse und Aushänge – regelmäßig über den aktuellen Stand berichten. Bitte nehmen Sie die Menschen in den Blick, die einsam sind, Ängste haben oder vielleicht auch in den nächsten Wochen erkranken. Auch wenn wir nicht mit Ihnen in engen Kontakt kommen, so sollten wir sie in unser Gebet mit aufnehmen und vielleicht auch einmal ganz irdisch den Telefonhörer ergreifen, mit ihnen sprechen und unsere Hilfe anbieten.

Uns ist die Entscheidung nicht leichtgefallen – aber die Gesundheit der Menschen hat bei unseren Überlegungen Vorrang gehabt.
Euch und Ihnen – uns allen – wünschen wir die Kraft, für einander da zu sein, und dazu Gottes Segen!

Aktuelles dazu und noch mehr unter st-bernward-ilsede.de

Offene Kirche in der Pfarrgemeinde und unseren Filialkirchen

Ernst-August Gloger

Seit einiger Zeit ist der Eingangsbereich unserer Pfarrkirche St. Bernward tagsüber geöffnet. An den Wochenenden sind auch die Eingangsbereiche unserer Filialkirchen Mariä Himmelfahrt Steinbrück, St. Laurentius Hohenhameln und St. Marien Lengede geöffnet.

Seitdem die Gottesdienste wegen der Corona- Krise mit dem angeordneten Versammlungsverbot nicht mehr stattfinden können, bekommt diese Öffnung eine besondere Bedeutung. Z.Zt. ist es die einzige Möglichkeit, unsere Kirchen zu besuchen und mit Gott in der angemessenen Umgebung des sakralen Raumes in Zwiesprache zu kommen.

In der Medienablage halten wir für Sie die aktuellen Infos für die Fasten- und Osterzeit sowie Andachtsvorschläge bereit.

Nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir hoffen alle, dass wir bald unsere Kirchen wieder ganz für die Gemeinschaft öffnen können.

Erstkommunionen

Erstkommunion in Ilsede

~~19.04.2020, 10.00 Uhr in Ilsede~~

Alessio Criscione, Dimitri Klemmer, Tim Kunisch, Zoe Matschulat, Medina Meyer, Joel [redacted], Anton Spaeth, Noah Thunich, Hanna Unverzagt, Jelena Weidemeier

Katechetin: Judith Heimann

„Du hast uns deine Welt geschenkt“

~~26.04.2020, 10.00 Uhr in Hohenhameln~~

Leonie Esser, Vanessa Lamberty, Lukas Schäfer, Dawid Uliczny, Valentine Wittur

Katechetinnen: Petra Böker und Monika Sebralla

„Mit Jesus Brücken bauen“

~~26.04.2020, 10.00 Uhr in Lengede~~

Oskar Busse, Pierre Diestel, Emilian Gojani, Lara Hanich, Kyanu Koch, Joey Lia Olschweski, Tamino Pelz, Tamina Sanner, Fynn Spahr, Emilia Subotic, Len Subotic, Louis Wolf, Lena Zemitis

Katechetin: Sabine Wesemann

Die Feiern der Erstkommunion werden verschoben, die Termine werden bekannt gegeben.

Rezept für ein Osterlamm

Sylwia Mrachatz

Ein süßes, mit Puderzucker bestäubtes Rührteig-Osterlamm darf traditionell bei einem schönen Oster-Frühstück nicht fehlen.

Wir erklären Ihnen, wie Sie erfolgreich ein Osterlamm backen:

- Lammform fetten und mehlen
- Backofen auf 180°C vorheizen
- Butter mit Zucker, Salz und Zitronenschale schaumig schlagen
- Nach und nach die Eier einzeln zugeben und weiterschlagen
- Mehl mit Backpulver mischen und abwechselnd mit dem Zitronensaft unterrühren
- Teig beim Kopf beginnend in die Form füllen
- Für ca. 40 Minuten backen

Für das Rezept benötigen Sie die nebenstehenden Zutaten:

- 150g weiche Butter
- 130g Zucker
- 1 Prise Salz
- 1 TL abgerieb. Zitronenschale
- 3 Eier
- 180g Mehl
- 2 TL Backpulver
- 3 EL Zitronensaft

Verkauf von Osterlämmchen

Judith Heimann

Ein schönes Geschenk, ein leckerer Beitrag zum Osterfrühstück und vor allem auch eine Unterstützung für unsere kleinen Schwestern & Brüder in Bolivien, die wir in dieser sorgenvollen Zeit nicht vergessen wollen. Osterlämmchen können Sie bei Judith Heimann bis zum 07.04. telefonisch (05171-59 02 44) oder per Mail (christian.heimann@t-online.de) bestellen.

Die ‚Übergabe' wird dann jeweils individuell geklärt.

Die Spendenempfehlung beträgt 4,50 Euro.

Kirche im Wandel – Herausforderung und Chance

Dr. Christian Heimann, Pfarrer Thomas Mogge, Bernd Reinsch

Wenn wir uns umschauen, nehmen wir wahr, dass sich in den letzten Jahren nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch in unserer Kirche einiges verändert hat. Ganz konkret spüren wir das am sogenannten Priestermangel. Wenn wir genau hinsehen, müssen wir aber auch feststellen, dass sich der Rückgang der Kirchenbesucher mindestens genauso drastisch darstellt. Nicht nur nach unserer Einschätzung wird sich der zahlenmäßige Abwärtstrendfortsetzen.

Es ist also Zeit, unsere Pfarreien darauf vorzubereiten, dass wir in Zukunft weniger Priester haben werden und dennoch eine lebensfähige Pfarrgemeinde bleiben können. Um der Herausforderung des Priestermangels zu begegnen, hat sich das Bistum für ein Konzept entschieden, bei dem die seelsorgerisch Tätigen – das kann der Pfarrer oder andere Hauptamtliche sein - mehrere Pfarreien begleiten. Sie sind also nicht mehr wie bisher einer einzelnen Pfarrei zugewiesen.

Konkret in unserem Fall wären dies gemeinsam für Peine, „Zu den Hl. Engeln“ und Ilsede „St. Bernward“: ein leitender Pfarrer, zwei weitere Priester, ein hauptamtlicher Diakon und ein/e Gemeindereferent/in.

Bei der nächsten Versetzung von einem der beiden Pfarrer wird der Stellenplan in Kraft treten. Dies wird im Sommer/Herbst 2021 der Fall sein, wenn Pfarrer Mogge eine neue Stelle antritt.

Die ehrenamtliche Arbeit wird eine noch größere Bedeutung erhalten. So ist jeder von uns aufgerufen, sich mit seiner Begabung und seinen Fähigkeiten einzubringen. Keiner wird dabei allein gelassen – wir werden in dem Prozess auch durch das Bistum begleitet werden. Es gibt bereits Gespräche und gemeinsame Überlegungen zwischen den Vorständen der Pfarrgemeinderäte Ilsede und Peine, wie wir uns auf die veränderte Situation vorbereiten können. Bitte unterstützen Sie uns in diesem Prozess. Gemeinsam wollen wir an unserer Kirche bauen, dafür brauchen wir Sie alle! Darin liegt auch eine große Chance!

Aktuelles dazu unter st-bernward-ilsede.de und in den Vorräumen der Kirchen.

Grundkurs Theologie in Salzgitter

Pater Clemens Freisleben

Wo? Katholische Familien-Bildungsstätte in Salzgitter-Lebenstedt, Saldersche Straße 3

Wann? Monatlich ein Freitagabend von 17.00 Uhr bis 21.30 Uhr; nie während der Schulferien.

Dauer? Ca. 3 Jahre.

Kosten? 450€ insgesamt für alle 24 Lehrbriefe; keine Kosten für die Abende des Studienbegleitzirkels.

Information: Freitag, 04. September 2020 um 20.00 Uhr in der Kath. Familien-Bildungsstätte in Salzgitter-Lebenstedt, Saldersche Straße 3; Teilnahme kostenlos und unverbindlich

Was passiert beim Studienbegleitzirkel?

Der von den Teilnehmern zuvor selbständig erarbeitete Lehrbrief wird durchgesprochen. Die Teilnehmer bringen ihre Fragen und Erkenntnisse zum Lehrbrief ein. Der Kursleiter weist auf wichtige Passagen des Lehrbriefes hin, erläutert und ergänzt zum besseren Verständnis.

Leiter des Studienbegleitzirkels:

Pater Clemens Freisleben, Beauftragter des Bistums Hildesheim für „Theologie im Fernkurs“; Klosterweg 3; 38239 Salzgitter-Thiede;
Tel. 05341/220477; Fax 05341/220436;
eMail clemens.freisleben@redemptoristen.org

Anmeldung für Studienbegleitzirkel in zwei Schritten:

① bis zum 1. 10. 2020 bei der Domschule in Würzburg für den Grundkurs zum Erhalten der Lehrbriefe anmelden: Domschule („Theologie im Fernkurs“); Postfach 110455; 97031 Würzburg; Tel. 0931/386-43 200; Fax 0931/386-43 299 oder über fernkurs-wuerzburg.de *und*
② bis zum 15.10.2020 bei Pater Clemens Freisleben für den Studienbegleitzirkel in Salzgitter (Telefon usw. siehe oben) anmelden

Nähere Informationen erfragen Sie bitte bei Pater Clemens Freisleben.

Erster Studienbegleitzirkel:
Freitag, 13. November 2020 um 17.00 Uhr

Der Synodale Weg

Dr. Christian Heimann

Der Synodale Weg der Kirche Deutschlands – eine Kirche auf dem Weg der Umkehr und Erneuerung

synodalerweg.de

Auslöser für den Synodalen Weg war die Veröffentlichung der MHG-Studie „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ am 25. September 2018.

Nicht nur daraus folgt: die Kirche in Deutschland braucht einen Weg der Umkehr und Erneuerung. Als Konsequenz wurde der synodale Weg durch die Deutsche Bischofskonferenz initiiert. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken stimmte dem Vorgehen zu, obschon es Vorbehalte zur Satzung gibt, da nur Beschlüsse gefasst werden können, wenn eine 2/3 Mehrheit der Bischöfe zustimmt.

Der synodale Weg startete am 1. Advent 2019 und ist für 2 Jahre geplant. Oberstes Organ ist die Synodalversammlung mit 230 Vertretern und Vertreterinnen aus der Bischofskonferenz, aus Mitgliedern des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und weiteren Personen aus Berufsgruppen und dem öffentlichen Leben.

Die thematische Arbeit erfolgt in vier Synodalforen:

- „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“
- „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“
- „Priesterliche Existenz heute“
- „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“

Warum wurde nicht das Format einer Synode gewählt?

Gegenüber einer Synode ist der synodale Weg als Format nicht kirchenrechtlich definiert und erlaubt mehr Freiheiten. Bei einer Synode oder einem Partikularkonzil wären nur Bischöfe stimmberechtigt und das Format bedarf einer Zustimmung durch den Heiligen Stuhl.

Wie verbindlich sind die Beschlüsse der Synodalversammlung?

„Beschlüsse der Synodalversammlung entfalten von sich aus keine

Rechtswirkung. Die Vollmacht der Bischofskonferenz und der einzelnen Diözesanbischöfe, im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeit Rechtsnormen zu erlassen und ihr Lehramt auszuüben, bleibt durch die Beschlüsse unberührt.“ In jedem (Erz-)Bistum ist der Ortsbischof im Rahmen seiner Rechte und Pflichten letztentscheidend. Aber allen Beteiligten ist sicherlich ihre Verantwortung bewusst, welche Konsequenzen es für die Kirche Deutschlands oder einer Diözese haben würde, wenn ein starkes Votum der Vollversammlung ignoriert werden würde, oder wenn der synodale Weg als Ganzes scheiterte.

Wie beteiligen wir uns als Bistum Hildesheim, als Kirche vor Ort, als Getaufte an diesem Prozess?

Ein synodaler Tag im Bistum Hildesheim – ein synodales Format mit leichtem Gepäck

bistum-hildesheim.de/synodaler-weg

Der synodale Weg kann nur gelingen, wenn viele sich daran beteiligen. Zudem brauchen unsere Synodalen eine starke Rückkopplung. Was bewegt die Menschen vor Ort, welche Hinweise können sie geben, aber auch, wie transportieren wir die Ideen und den Geist der synodalen Versammlung zurück in unsere Ortskirche.

Synodaler Tag im Bistum Hildesheim

Der Synodale Tag ist ein Format, um im Bistum Hildesheim diesen Austausch vor Ort zu ermöglichen. Für das Bistum relevante Fragestellungen werden gemeinsam unter der Partizipation möglichst vieler besprochen und die Umsetzung vor Ort geklärt.

Auftakt wird ein synodaler Tag sein. Unter dem Leitwort „frauenfragen“ werden 600 Synodale – das ist jeder 1000. Katholik in unserem Bistum – gemeinsam beraten, was in unserem Bistum bisher erreicht wurde, was noch umgesetzt werden kann und was wir dafür brauchen. Mit dieser Veranstaltung knüpft das Bistum an die Tradition der Hildesheimer Synoden an und wird damit ein starkes Signal in Richtung des Synodalen Weges der deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken senden.

Wir alle haben die Möglichkeit, uns auf unterschiedlichste Art und Weise in den Prozess einzubringen und aktiv an unserer Kirche mitzugestalten. Nutzen Sie diese Chancen!

Veranstaltungen sind bis auf weiteres abgesagt oder verschoben.

Aneinander – Miteinander – Füreinander – dann ist Ostern

Pfarrer Thomas Mogge

„Fällt Ostern jetzt aus?“ Ganz viel geht jetzt nicht mehr, an das wir uns gewöhnt haben. Das beunruhigt uns, macht uns Angst. Vielleicht ist das erste, was wir jetzt ändern müssen, unser Blick: Nicht darauf zu schauen, was nicht mehr geht, sondern uns darauf zu besinnen, was alles (immer noch) da und möglich ist.

Wir können **aneinander** denken und einander zeigen, wie wichtig uns die/der andere ist. Wir können **miteinander** sprechen, die Natur und den Frühling genießen, spielen, singen und beten. Wir können **füreinander** da sein, mal anrufen, mal fragen: „Wie geht’s dir?“ Einander Mut machen und Hoffnung schenken. Wir können für uns sein, kreativ werden oder ein Buch lesen. Wir können uns auf das Wesentliche besinnen. Die Kranken nicht vergessen, denen, die jeden Tag das Leben erleichtern und für uns da sind, Respekt und Achtung erweisen, die vielleicht sonst schon untergegangen sind. Ist das nicht Auferstehung – Ostern?

Auf den folgenden Seiten finden Sie Ideen für Ostern.

Aneinander denken – Nachbarschaft

Wir können einander wieder mehr in den Blick nehmen. Geht es meinem Nachbarn gut? Braucht er vielleicht Hilfe?

Aneinander denken – Gespräch und Seelsorge

Die Geistlichen in unserer Gemeinde sind selbstverständlich für Sie da. Unter den Telefonnummern auf der Rückseite dieses Heftes sind sie erreichbar. Auch einige Gemeindemitglieder haben sich bereit erklärt, für ein helfendes Gespräch am Telefon da zu sein. Wenn Sie in einem unser Pfarrbüros Ihre Telefonnummer hinterlassen, wird sich jemand bei Ihnen melden.

Pater Jacob und Pfarrer Mogge feiern die Hl. Messe allein Dienstag bis Freitag um 17.00h und am Sonntag um 18.00h in den Anliegen unserer Zeit.

Allein oder Miteinander beten – Gebete und kleine Gottesdienste

Manche entdecken in dieser Zeit das Gebet neu, viele vermissen die sonntäglichen Gottesdienste und vor allem die Feiern der großen

Tage wie Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern.
Damit Sie kleine Gottesdienste allein oder in Ihrer Hausgemeinschaft feiern können, liegen in den Vorräumen unserer Kirchen freitags bis sonntags Gebetszettel zum Mitnehmen thematisch zu dem jeweiligen Sonntag aus. Auch auf unserer Internetseite finden Sie Ideen zum Beten und Gestalten in der Osterzeit.

Die folgenden Impulse sind bewusst klein gehalten.

Sie können natürlich noch Lieder singen oder andere Gebete ergänzen Das Gotteslob bietet dazu eine ganze Reihe von Möglichkeiten. Die Impulse sind so gestaltet, dass Sie diese in Gemeinschaft oder allein begehen können.

Gründonnerstag – Jesus feiert das Mahl der Freiheit – und wir auch

Das Passahmahl erinnert an die Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Jesus feiert es mit seinen Jüngern und gibt ihm eine neue Bedeutung: Er schenkt sich selbst in Brot und Wein.

Decken Sie den Tisch zum Abendessen ein wenig festlicher (aber noch nicht wie an Ostern). Eine kleine Kerze, ein paar Blumen.
Ein Fladenbrot oder ein paar Scheiben Brot liegen auf einem gesonderten Teller, Traubensaft oder Wein mit schönen Gläsern stehen bereit.
Setzen sich an den Tisch, zünden Sie die Kerze an. Beginnen Sie mit einem Gebet, vielleicht mit diesen Worten:

Jesus, du hast gesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben.
Wir sind versammelt: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. AMEN.

Lesen des biblischen Textes (Matthäus-Evangelium 26, 26-28):

Aus dem Hl. Evangelium nach Matthäus
Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib.
Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet und reichte ihn den Jüngern mit den Worten: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Dann teilen Sie das (Fladen-)Brot mit den Händen, jede/r bekommt ein Stück und isst es langsam und ganz bewusst.

Dazu wird Saft oder Wein ausgeschenkt und ganz bewusst getrunken.

Beten Sie zum Abschluss das Vater Unser.

Danach genießen Sie das Abendessen.

Karfreitag – Jesus schenkt sich aus Liebe

Die Bibel erzählt von der Todesstunde Jesu, die so genannte neunte Stunde, das ist um drei Uhr am Nachmittag. Schön wäre es, wenn sich Menschen zuhause um 15 Uhr zum folgenden Impuls einfinden.

Bereiten Sie einen Tisch vor, auf dem ein Kreuz liegt oder steht. Legen Sie ein paar kleine Steine bereit und ein paar Blüten (aus Papier oder echte).

Um 15 Uhr zünden Sie eine kleine Kerze an und beten:

Jesus, du hast gesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben.
Wir sind versammelt: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. AMEN.

Lesen des biblischen Textes (Johannes 19, 25-29)
(Sie können natürlich die Passion auch ausführlicher lesen.)

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Mágdala.
Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.
Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

Halten Sie einen Augenblick Stille. Als Zeichen der Trauer löschen Sie die Kerze.

In den Fürbitten vor dem Kreuz bringen wir unsere Sorgen dem Gekreuzigten, Er ist unser Fürsprecher bei Gott, dem Vater.

Bei jeder Bitte legen Sie einen Stein um das Kreuz, so dass ein Steinkreis um das Kreuz entsteht.

Gott.
Wir sind verbunden.
Als Menschen mit Menschen.
Als Glaubende miteinander.
Als Glaubende und Menschen mit dir.
Wir bringen Dir unsere Gedanken, unser Sorgen und unsere Bitten.
Heute.

Wir denken an alle, die wir lieben.
Was tun sie gerade?

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind.

Wir denken an alle Kranken in ihren Wohnungen und Häusern.
Und an alle Kranken in Krankenhäusern, die keinen Besuch haben können.

Wir denken an alle, die helfen.
Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben ein füreinander.

Hier können Sie eigene Gedanken einfügen und einen Stein ablegen.

Gott.
Wir sind Deine Menschen.
Wir sind miteinander verbunden.
Beten zu dir in dieser Stunde,
Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen: Vater Unser…

Jesus wird ins Grab gelegt. Wir glauben: Das Grab ist nicht das Ende. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Am dritten Tag wird Jesus auferstehen. Wir warten auf das Osterfest.

Nun können Sie Blüten auf oder neben die Steine legen. Wenn Sie möchten sagen Sie bei jeder Blüte, worauf Sie sich freuen z. B.:

Ich freue mich auf den Sonnenschein.
Ich freue mich, nachher mit …zu telefonieren.
Ich freue mich auf das erste Osterei…

Schließen Sie die kleine Andacht mit einem Segensgebet:

Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Gott, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. AMEN.

Ostern – wir feiern das Leben, das Gott uns schenkt

Es gibt viele Möglichkeiten, Ostern zu feiern. Am Abend vor Ostersonntag in der Dunkelheit eine Osterkerze entzünden z. Bsp. und das Evangelium von der Auferstehung Jesu lesen.

Oder auch beim Osterfrühstück an die Auferstehung Jesu denken und in Freude und Dankbarkeit ein Vater Unser beten. Noch mehr Anregungen finden Sie im „Gotteslob“ oder auch im Internet.

Hier stellen wir Ihnen einen Osterspaziergang, angelehnt an den Weg der Emmausjünger vor, den Sie allein oder in der kleinen Hausgemeinschaft gehen können.

Ausgangspunkt ist ein Kreuz, z. B. das Kreuz vom Karfreitagsimpuls, ein Wegkreuz oder ein Kreuz auf einem Grabstein. Beginnen Sie mit dem Gebet.

Jesus, du hast gesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zu diesem Fest des Lebens. Im Glauben.
Wir sind versammelt: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. AMEN.

Betrachten Sie das Kreuz. Die Gedanken der Emmausjünger kreisen um das Kreuz, um die Enttäuschung, dass ihr Jesus tot ist. Nehmen Sie (jede/r) einen Stein mit vom Karfreitagskreuz oder vom Wegrand. Halten Sie ihn fest in der Hand und vertrauen Sie Gott Ihre Enttäuschungen an.

Dann gehen Sie (miteinander) einen schönen Weg durch die Natur. Genießen Sie Sonne, Wind oder Regen. Gehen Sie mit offenen Augen für das Kleine, Unscheinbare und Schöne. (Mit Kindern: Ostereier suchen) Sprechen Sie über die Hoffnung, das Schöne, die Freude am Leben, tauschen Sie Erinnerungen aus oder nehmen Sie sich etwas Schönes vor.

Zuhause lesen Sie das Osterevangelium Lukas 24, 1-12 oder Lukas 24, 13-35 und genießen einen schönen Osterkaffee.

Und machen Sie aus den Steinen der Enttäuschung „Ostersteine“. Malen Sie die Steine bunt an oder schreiben Sie ein Wort darauf: Hoffnung, Leben, Liebe. Oder was Ihnen einfällt! Die bunten Steine können Sie Menschen als Osterfreude vor die Tür legen.

Zum Abschluss beten Sie ein Vater Unser und den Segen (s. Karfreitag).

Sonstiges

Ilsede, Pfarrbüro nicht besetzt vom 06.04.-14.04.2020.
Lengede, Pfarrbüro nicht besetzt vom 06.04.-10.04.2020.
Hohenhameln, Pfarrbüro regulär besetzt.

230 Jahre Kirche „Mariä Himmelfahrt“ Steinbrück

Heinz-Dieter Geesen

In diesem Jahr wird unsere Filialkirche „Mariä Himmelfahrt“ in Steinbrück 230 Jahre alt.

Nach der Grundsteinlegung am 21. Juni 1786 wurde die Kirche innerhalb von 4 Jahren errichtet.

Die Einweihung (Konsekration) der Kirche erfolgte am 11. Juli 1790 unter dem Patrozinium Mariä Himmelfahrt und Sankt Laurentius. Sie ist heute die drittälteste Kirche im Dekanat Braunschweig.

Dieses Kirchweih-Jubiläum hoffen wir am 11. Juli 2020 um 17.00 Uhr mit einem Festgottesdienst zu feiern.

Nähere Informationen gibt es zu einem späteren Zeitpunkt im Pfarrbrief oder unter:
st-bernward-ilsede.de

Quellen: Festschrift ‚200 Jahre Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ Steinbrück‘ und wikipedia.de

Rückblick in Zahlen

	IL	ST	LE	HO	2019 Gesamt	2018	2017	2016	2015
Taufe	8	7	8	7	30	31	40	34	31
Erstkommunion	6	3	11	9	28	43	31	43	37
Firmung	8	1	12	2	23	22	31	16	32
Eheschließung	3	3	4	2	12	10	7	15	18
Eintritt	1	1	1	0	3	1	2	7	2
Austritt	20	10	18	20	68	64	54	43	59
Verstorben	18	11	11	12	52	72	61	68	76

„Ich möchte getauft werden!“ – Weggemeinschaft zur Taufe

Pfarrer Thomas Mogge

Wenn eine erwachsene junge Frau diesen Wunsch äußert, ist das eine besondere Freude und Herausforderung. Die Freude liegt auf der Hand: Da entscheidet sich jemand ganz bewusst für den Glauben an Jesus, für einen Lebensweg in seinem Geist an der Hand Gottes, des Vaters. Die Herausforderung ist, wie gestalten wir den Weg bis zur Taufe? In diesem Jahr haben wir die Freude, dass Ebru getauft werden möchte, eine junge Frau mit muslimischen Wurzeln. Sie sagt: „Ich habe die Liebe entdeckt, mit der Jesus mich liebt. Und ich will ihm darauf antworten mit der Liebe, die ich schenke.“ Immer wieder in unseren Gesprächen sind Freude und Liebe in ihren Worten spürbar. Auch unsere Firmlinge waren davon berührt, hingen gebannt an ihren Lippen, als sie von ihrem Glauben und ihrer Liebe erzählte. Dass diese Taufe eine echte Lebensentscheidung ist, das wird deutlich, als sie von den Widerständen spricht, mit denen sie umgehen muss. Ebru ist in diesem Firmkurs mit dabei und eine große Bereicherung für uns alle. Eine Weggemeinschaft entsteht, die Jugendlichen und Ebru profitieren von einander, unterstützen und stärken sich gegenseitig im

Suchen nach dem, was der Glaube bedeuten kann. Das ist so schön zu sehen.

Ebru sollte in der Osternacht getauft werden. Den Termin müssen wir wohl verschieben. Sie wird getauft auf den Tod und die Auferstehung Jesu im Glauben, dass sie in Christus auferstehen wird. Sie wird gesalbt und erhält Anteil am Priester- und Prophetenamt, an der Königswürde Jesu. Ausgestattet mit der Kraft des Hl. Geistes nimmt Gott sie in den Dienst an den Menschen, an der Welt und in der Kirche. Diesen Schritt geht sie ganz bewusst als Erwachsene. Auch wir sind genauso ausgestattet und gerufen im Dienst Gottes: eine Freude und eine Herausforderung.

Taufritus im Wandel der Zeit

Silvia Wahl

Quelle: Katharina Wagner, pfarrbriefservice.de

Am Ende des Matthäusevangeliums gibt Jesus den elf Jüngern einen Auftrag: Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich ihnen geboten habe. [Mt 28,19] Damit unterscheidet sich die Taufe durch die Jünger grundlegend von der Taufe durch Johannes der Täufer. Johannes taufte mit Wasser und rief zur Umkehr auf. Die Jünger taufen im Namen Jesu mit dem Heiligen Geist. Jesus hat nie selbst getauft. Man kann davon ausgehen, dass in der Urgemeinde ganze Familien und Hausgemeinschaften getauft wurden, also auch Kinder.

[Apg 16,15] Zwei Riten waren üblich: das komplette Eintauchen des Körpers in Wasser als Symbol von Tod und Auferstehung und das dreimalige Übergießen mit Wasser auf die Stirn, je nachdem wie viel Wasser zur Verfügung stand.

Heute sind beide Taufriten möglich. In Simbabwe sah ich große Taufbecken vor den Kirchen und erlebte eine sehr bewegende Tauffeier mit. Ein Mann stand brusttief im Becken und wurde dann vom Priester dreimal untergetaucht. Auch im orthodoxen Ritus werden die Kinder ganz in das Becken eingetaucht. Taufe leitet sich von dem griechischen Wort: `tauchen´ ab. Dies geschieht hier im wahrsten Sinne des Wortes: abtauchen in den Tod und auftauchen in das neue Leben. Seit dem Mittelalter ist meist das Übergießen mit Wasser in der katholischen Kirche üblich. Die Kindertaufe wurde zur allgemeinen Praxis. Da kleine Kinder ihren Glauben noch nicht selbst bekennen können, versprechen Eltern und Paten das Kind im Glauben zu erziehen, bis es selbst die Reife hat, ja zu seinem Glauben zu sagen. Diese bewusste Entscheidung für den Glauben feiern die Jugendlichen im Sakrament der Firmung, der Vollendung der Taufe.

Die liturgische Kleidung des Priesters während der Heiligen Messe

Ernst-August Gloger

Die Kleidung des Priesters während der Heiligen Messe oder bei anderen liturgischen Handlungen hat eine besondere Bedeutung: Sie soll ihn „verhüllen, verdecken“ um ihn hinter seiner Rolle zurücktreten zu lassen. Er steht nicht für sich selbst am Altar, sondern für Christus.

Als erstes legt der Priester das Schultertuch um den Hals, das mit 2 Bändern über der Brust gekreuzt und zugebunden wird. Es schützt ganz praktisch Albe und Kasel vor Schweißflecken.

Danach folgt das Anlegen der Albe (lat. „albus“ = weiß), ein weißes, bodenlanges Untergewand. Sie erinnert an die gemeinsame Würde aller Getauften und reiht den Priester damit ein in die Gemeinschaft aller Gläubigen. Darum tragen auch alle anderen Dienste ein weißes Gewand. (Diakon, Lektor, etc.). Die Albe wird mit einem Gürtel (lat. „Cingulum“) um die Hüften getragen. Im Evangelium sagt Jesus zu Petrus: "Ein anderer wird dich gürten und dich führen." [Joh 21, 18]

Darüber wir die Stola in der jeweiligen liturgischen Farbe getragen. Sie ist das "Erkennungszeichen" des Priesters und erinnert an die Nachfolge im Zeichen des Kreuzes. Bevor er sie anlegt, küsst er darum das Kreuz in der Mitte der Stola als Zeichen der Annahme. Auch Diakone tragen eine Stola, allerdings schräg über der linken Schulter.

Zum Abschluss legt der Priester das Messgewand (lat. „Casel“) an, das in der liturgischen Farbe gehalten ist. Die Casel wird ausschließlich während einer Eucharistiefeier getragen.

Mehr Infos: kirche-und-leben.de/artikel/was-traegt-der-priester-drunter-und-warum

Katholische Pfarrgemeinde St. Bernward und Filialkirchen
www.st-bernward-ilsede.de

Impressum
Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde St. Bernward Ilsede, Gerhardstr. 47, 31241 Ilsede
Redaktion: Pfarrer Thomas Mogge, Heinz-Dieter Geesen, Ernst-August Gloger, Dr. Claudia Köhler, Sylwia Mrachatz, Silvia Wahl
Satz: Jonas Geesen

Die redaktionelle Verantwortung dieses Pfarrbriefes liegt bei Pfarrer Thomas Mogge. Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der 03.04.2020. Um möglichst viele Informationen zu bieten, behalten wir uns eine Kürzung der Beiträge vor.

Pfarrer Thomas Mogge
0 51 72 34 24

Pater Jacob Thaile
0 51 74 45 7

Diakon Wolfang Miosga
0 51 72 20 49

Sprechzeiten der Priester jederzeit – nach Vereinbarung an allen Kirchenorten.

St. Bernward

Gerhardstr. 47,
31241 Ilsede

☎ 0 51 72 34 24
0 51 72 34 22
st.bernward-ilsede@t-online.de

Bürozeit:
Di, 08:45 – 11:45
Fr, 08:45 – 11:45
Ansprechpartnerin:
Isabel Olbrich

Ilsede

Mariä Himmelfahrt

Marienweg 27,
31185 Söhlde

☎ 0 51 72 34 24
st.bernward-ilsede@t-online.de

Bürozeit:
Siehe Ilsede

Steinbrück

St. Marien

Im Fuhsetal 1,
38268 Lengede

☎ 0 53 44 7045
0 53 44 8039 192
st.marien-lengede@t-online.de

Bürozeit:
Mo, 08:30 – 11:00
Mi, 08:30 – 11:00
Ansprechpartnerin:
Sabine Henseleit

Lengede

St. Laurentius

Marktplatz 1, 31249
Hohenhameln

☎ 0 51 28 368
0 51 17 11
kath.kg. hohenhameln@t-online.de

Bürozeit:
Di, 16:00 – 17:00
Do, 09:30 – 11:00
Ansprechpartnerin:
Brigitta Schmeding

Hohenhameln